



Gelsenkirchen

Der Oberbürgermeister

Mitteilungsvorlage	
<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nichtöffentlich
Drucksache Nr. 14-20/5906	

Referat, Auskunft erteilt, Telefon-Durchwahl

32 - Öffentliche Sicherheit und Ordnung - Herr Richter, Tel. 169-25 29

Datum

11.06.2018

Beratungsfolge

Sitzungstermine Top

**Ausschuss für Wirtschaftsförderung,
Beschäftigungsförderung und Tourismus**

28.06.2018

**Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und
Personalausschuss**

05.07.2018

Betreff

Runder Tisch Flohmärkte

Inhalt der Mitteilung

Der „Runde Tisch Flohmärkte“ setzt sich aus Vertretern*innen der Verwaltung, der Politik, der Industrie- und Handelskammer sowie des Einzelhandels zusammen. Erstmals getagt hat er am 30.05.2018 in den Räumlichkeiten des Hans-Sachs-Hauses.

Im Rahmen der ersten Sitzung wurden folgende Tagesordnungspunkte besprochen:

1. Dialog mit den Betreibern

- a) Darstellung der Flohmärkte aus Sicht der Betreiber
- b) Fragen und Anregungen an die Betreiber

2. Handlungsbedarfe zum Thema Flohmärkte aus Sicht der Teilnehmer (Was wollen wir erreichen?)

3. Bericht aus dem Arbeitskreis Flohmärkte (Sicherheit und Ordnung, Verkehr)

4. Zentrenrelevanz der Sortimente von Flohmärkten

Der Runde Tisch Flohmärkte dient dem Zweck, die Erwartungen aller Beteiligten im Hinblick auf das Thema Flohmärkte abzufragen und im Rahmen eines partizipativen Ansatzes einen anzustrebenden Sollzustand zu ermitteln. Auf Basis eines Abgleiches dieses Sollzustandes mit den aktuellen Bedingungen sollen aus dem Runden Tisch heraus Empfehlungen für etwaige politische Gremienbeschlüsse erarbeitet werden. Beschlusskompetenzen besitzt der „Runde Tische Flohmärkte“ nicht.

Zur Erhebung des Sollzustandes diente in der Sitzung am 30.05.2018 im Wesentlichen die Ermittlung der Handlungsbedarfe unter TOP 2, die anhand der

Themen „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“, „Verkehr“ und „Warensortiment/Zentrenrelevanz“ vorgenommen wurde.

Neben den Handlungsfeldern, die unter diese drei Überschriften gefasst werden können, wurden die beiden weiteren Handlungsfelder „Umgang mit bestehendem Ratsbeschluss/Bedingungen“ und „Politische Beratung/Berichterstattung“ als Themen festgehalten.

Das Ergebnisprotokoll der Sitzung des Runden Tisches Flohmärkte ist mit Fotoprotokoll zu TOP 2 und CIMA-Präsentation zur TOP 4 als Anlage beigefügt.

Es ist vorgesehen, dass der „Runde Tisch Flohmärkte“ in mindestens einer weiteren Sitzung Empfehlungen für die politischen Gremien erarbeitet, die bereits für den 11.07.2018 avisiert ist.

Dr. Schmitt

Büro V1
Si/ 3119

09.06.2018

Ergebnisprotokoll „Runder Tisch Flohmärkte“ am 30.05.2018

Teilnehmer:

Herr Günther, SPD
Herr Kurth, CDU
Herr Czap, CDU
Herr Tertocha, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Herr Gatzemeier, DIE LINKE
Herr Akyol, WIN
Herr Preuß, AfD
Herr Paasche, IHK
Herr Dr. Haensch, CIMA Beratung + Management GmbH
Herr Dr. Schmitt, V1
Herr Olbering, RL 32
Frau Immand, Büro V1
Herr Siegmund, Büro V1
Herr Richter, 32/1
Frau Schmalenstroer, 32/4
Frau Rosanski, 32/5

Gäste zu TOP1:

Herr Seidl, Kupfer & Seidl Veranstaltungen GbR
Herr Kupfer, Kupfer & Seidl Veranstaltungen GbR

Begrüßung

Herr Dr. Schmitt begrüßt die Anwesenden und erläutert den Charakter des Runden Tisches als Ausfluss der aktuellen politischen Diskussion. Er betont, dass der Runde Tisch keine Beschlüsse fassen, sondern lediglich Empfehlungen für die politischen Gremien aussprechen könne.

Wichtig sei der Blick nach vorne. Insbesondere unter Beachtung der Schwerpunkte „Sicherheit und Ordnung“, „Verkehr“ sowie „Einzelhandel“ solle der Soll-Zustand auf dem Trödelmarkt definiert werden. Anschließend sei zu prüfen, ob die vorhandenen Mittel zur Erreichung dieses Zustandes ausreichend sind, oder ob gegebenenfalls weitere Mittel aufgegriffen werden müssten.

1) Dialog mit den Betreibern

a) Darstellung der Flohmärkte aus Sicht der Betreiber

Die Kupfer & Seidl Veranstaltungen GbR betreibt den Flohmarkt an der Willy-Brandt-Allee seit 1996. Aktuell würde sie 10 Festangestellte sowie 40 Aushilfen beschäftigen, an Markttagen seien rund 40 Mitarbeiter aktiv. Herr Kupfer oder Herr Seidl seien stets als Ansprechpartner an Markttagen vor Ort.

Der Tag beginne um 6 Uhr und um 14 Uhr würde der Markt enden, Reinigungsarbeiten würden teilweise bis 18 Uhr erfolgen.

Aus Sicht von Herrn Seidl herrsche Ordnung auf dem Markt. Bei den gewerblichen und nicht-gewerblichen Händlern handele es sich überwiegend um Stammhändler aus der Region, häufig mit Migrationshintergrund. Eine Reisegewerbekarte sei notwendig, hierüber erfolge auch die steuerliche Erfassung.

Die Kundschaft schätze den Markt, welcher auch über die Stadtgrenzen hinaus als Basar bekannt sei, aufgrund der kulturellen Umgebung. Gefragt seien möglichst viele Waren mit geringer Qualität zu einem möglichst niedrigen Preis und Warengruppen, welche dem kulturellen Hintergrund entsprächen.

Auch der Verkehr laufe an normalen Tagen gut, lediglich an Tagen mit parallel stattfindenden Großveranstaltungen in der Arena komme es zu Rückstaus.

Es würde Gewerbesteuer im sechsstelligen Bereich abgeführt. Außerdem in beträchtlichem Umfang Gebühren für die Müllentsorgung entrichtet.

b) Fragen und Anregungen an die Betreiber

Es wird gefragt, inwieweit der in einer Mitteilungsvorlage für den Rat der Stadt von 1995 enthaltene Forderungskatalog eingehalten würde.

Nach Ansicht von Herrn Kupfer würden von den 10 Anforderungen 8 auch unter objektiver Betrachtung eingehalten. Bei den Themen „Lebensmittel- und Neuwarenbeschränkung“ müsse er Abstriche machen. Hinsichtlich der Lebensmittel würde eine Selbstbeschränkung erfolgen, der zufolge je Gattung nur ein Stand vorzufinden sei. Der Begriff „Neuwaren“ sei schwierig zu definieren. Für Herrn Kupfer stelle Neuware eine qualitativ hochwertige, unbenutzte Ware dar, welche nicht über Sonderposten oder sonstige Vertriebswege eingekauft werde. Hier müsse eine Abgrenzung zu Trödel erfolgen, worunter auch minderwertige Neuware (z.B. mit Blick auf das Mindesthaltbarkeitsdatum) fiele.

Auf Nachfrage, dass die Kupfer & Seidl Veranstaltungen GbR in der Vergangenheit bei der Festlegung der Standpreise eine entsprechende Kategorisierung vorgenommen habe, stellt Herr Kupfer fest, dass hier eine Änderung vorgenommen worden sei, jedoch auch jeweils andere Definitionen erfolgt seien.

Es wird nach der Verkehrssituation auf der Willy-Brandt-Allee und an der Straßenbahnhaltestelle der Linie 302 gefragt. Herr Seidl führt aus, dass durch das Abkassieren der Händler im Nachhinein eine gewisse Kontrollfunktion ausgeübt würde. Zudem äußert er, dass versucht werde, den Verkehr durch gutes Ordnungspersonal zu leiten, unter anderem durch die Verwendung von Leitkegeln. Auch Falsch- sowie 2.Reihe-Parker würden umgehend durch das Personal angesprochen, wobei generell festzuhalten sei, dass ein ordnungsbehördliches Vorgehen der Ordner selbstverständlich nicht möglich sei. Dennoch erklärt er, dass das Thema Verkehr Chefsache sei und ein ständiger Funkkontakt bestünde.

Herr Kupfer stellt noch einmal heraus, dass das Bemühen bestünde, nicht negativ aufzufallen. Er weist zudem darauf hin, dass Trödelmärkte generell stark rückläufig seien, verglichen mit den 1990er Jahren. Der Markt würde schrumpfen, das Geschäft würde für die Händler schwieriger.

Nach diesem TOP werden die Herren Kupfer und Seidl verabschiedet.

2) Handlungsbedarfe zum Thema Flohmärkte aus Sicht der Teilnehmer – Was wollen wir erreichen

Mit der Methode einer Kartenabfrage werden von den Teilnehmern zu den Oberthemen „Sicherheit und Ordnung“, „Verkehr“ und „Warensortiment/Zentrenrelevanz“ Handlungsbedarfe aufgeschrieben, um den gewünschten Sollzustand auf dem Trödelmarkt zu erreichen. Auch Ergänzungen, die nicht unter diese drei Oberthemen einzuordnen sind, sind möglich.

Die Ergebnisse hierzu sind auf der beigefügten Fotodokumentation nachlesbar.

3) Bericht aus dem Arbeitskreis Flohmärkte (Sicherheit und Ordnung, Verkehr)

Die bisherigen ressort- und behördenübergreifenden Aktivitäten werden fortgesetzt. Der Arbeitskreis Flohmärkte hat die Zusammenführung interner und externer Dienststellen zur Gewährleistung eines ordnungsrechtlichen Rahmens sowie regelmäßiger Kontrollen zum Ziel. Sämtliche Abteilungen des Referates 32 – Öffentliche Sicherheit und Ordnung, das Referat 71 – Veterinär- und Lebensmittelüberwachung, der Zoll, die Polizei, das Finanzamt, die Bezirksregierung, der Einzelhandelsverband, die IHK sowie die BOGESTRA kümmern sich in Unterarbeitskreisen um Kontrollen im Bereich Verkehr, Schwarzarbeit/illegale Beschäftigung/Aufenthalt, ÖPNV, Gewerberecht und Produktsicherheit und um Delikte wie Taschendiebstähle und Hehlerei. Darüber hinaus werden allgemeine Kontrolltage unter Beteiligung der Polizei und des Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD) durchgeführt. Ziel ist eine regelmäßige Präsenz von Ordnungskräften sowie der Informationsaustausch. Die IHK sowie der Einzelhandelsverband werden eine Checkliste mit Best Practice-Beispielen erstellen.

Zum Thema Verkehr sind gemeinsame Termine des Verkehrsüberwachungsdienstes (VÜD) mit der Polizei vorgesehen. Dabei werden Parkverstöße geahndet und bei Bedarf durch Abschleppmaßnahmen beseitigt, Gefahrgutbeförderung, Ladungssicherung und Umweltplaketten überprüft. Der VÜD registrierte im Mai bei einem Termin 48 Verstöße, bei einem weiteren 26 Verstöße. Der Fußgängerverkehr muss geordnet werden, in Richtung Straßenbahnlinie 302 wäre eine Kanalisierung der Fußgängerströme eine Option. Auf der Willy-Brandt-Allee wurde die bisherige Parkverbotsregelung durch absolute Haltverbotsschilder ersetzt.

Der Arbeitskreis Flohmärkte hat auch die anderen Märkte im Stadtgebiet im Blick, aufgrund der Größe und Komplexität wird der Markt an der Willy-Brandt-Allee vorrangig überprüft.

Die Aktivitäten werden von allen Anwesenden begrüßt. Es bleibe im Blick zu behalten, wie sich die regelmäßigen Kontrollen dauerhaft auswirken. Es wäre wünschenswert, zu erfahren, wie die Besucher des Marktes anreisen (prozentuales Verhältnis Individualverkehr/ÖPNV).

Im weiteren Verlauf der Diskussion wird festgehalten, dass bei Lebensmittelkontrollen bislang keine größeren Probleme dokumentiert werden konnten.

Wichtig sei es weiterhin, den Sollzustand auf dem Trödelmarkt zu definieren und sodann

müsse überlegt werden, mit welchen Mitteln (auch Gespräche/Verhandlungen mit der Kupfer & Seidl Veranstaltungen GbR) dieser Zustand erreicht werden kann.

Auch das Thema „Sicherheit und Herkunft von Waren“ müsse weiterhin beobachtet werden, wengleich die Polizei Taschendiebstähle auf dem Markt sowie bei der An- und Abreise mit dem ÖPNV als größeres Problem identifiziere.

Es wird gefragt, inwieweit über die Kontrollen der Ordnungskräfte berichtet werden könne. Hinsichtlich der Kontrollen wird nicht im Vorfeld berichtet, bei entsprechender Dokumentation seien Berichte jeweils im Nachgang möglich.

Zu der Frage, ob die Stadt von den Einnahmen des Marktes profitieren könnte, wird im Verlauf der Diskussion deutlich, dass diese Möglichkeit nach der aktuellen Vertragsgestaltung (Vertragsdauer, Untermietverhältnis) nicht zu erkennen sei.

Erneut wird auf die schwierige Definition von Neuwaren hingewiesen. Gegebenenfalls bestünde hier die Möglichkeit zu prüfen, wie andere Kommunen mit der Begrifflichkeit umgehen. Letztlich sei fraglich, ob die juristische Beurteilung und die Definition unter Betrachtung der Zentrenrelevanz des Warenangebotes und der Trödelmarktbesucher überhaupt entscheidend sei.

4) Zentrenrelevanz der Sortimente von Flohmärkten

Herr Dr. Haensch präsentiert zunächst seine Ergebnisse zur Zentrenrelevanz der Sortimente von Flohmärkten am Beispiel des Flohmarktes Willy-Brandt-Allee, zu welchem eine Bestandsaufnahme am 15.05.2018 erfolgte.

Hinsichtlich der Ergebnisse wird auf die beigefügte Präsentation hingewiesen (Anlage 2).

Herr Dr. Haensch kommt zu dem Ergebnis, dass der Markt keine Konkurrenz zu dem stationären Einzelhandel in den Zentren darstelle.

Auch bleibe festzustellen, dass sich nach den Erfahrungen der CIMA die Kundschaft der Trödelmärkte einem anderen vergleichbaren Trödelmarkt zuwenden würde, wenn es diesen Trödelmarkt nicht mehr geben würde. Eine Verlagerung in die Zentren sei nicht zu erwarten. Die IHK schließt sich dieser Auffassung im Ergebnis an. Den stationären Einzelhandel berühre mehr das subjektive Gefühl ungleicher Anforderungen hinsichtlich der Regelkonformität. Dem werde mit den regelmäßigen Kontrollen wie unter TOP 3 berichtet begegnet.

Im Rahmen der darauf folgenden Diskussion wird deutlich, dass der Trödelmarkt am Dienstag nach Auffassung aller Anwesenden keine bedeutsamen Probleme bereite. Er sei auch vergleichbar mit dem Trödelmarktgeschehen an der Trabrennbahn.

Es wird kontrovers diskutiert, ob der begutachtete Dienstmärkte auch für den samstags stattfindenden Markt repräsentativ ist. Um alle Zweifel auszuräumen, wird vereinbart, die Begutachtung auch auf einen Samstag auszuweiten. Hierbei sei sodann wünschenswert, wenn Besucherströme (PKW-, Bustouren-, ÖPNV-Anreise), saisonale und Wettereinflüsse sowie Flächenmaße der Stände im Vergleich zu den Wochenmärkten berücksichtigt werden könnten.

Bei der Beantwortung der Frage könnten auch die Kupfer & Seidl Veranstaltungen GbR, die BOGESTRA sowie das Referat Verkehr eingebunden werden.

5. Verschiedenes

Es wird festgehalten, dass der runde Tisch eine politische Debatte nicht ersetzt. Der Runde Tisch solle nach Möglichkeit vor den Sommerferien unter Berücksichtigung eines weiteren CIMA-Gutachtens zu einem am Samstag stattfindenden Trödelmarkt an der Willy-Brandt-Allee zusammenkommen.

Parallel hierzu solle das Thema im Rahmen einer Mitteilungsvorlage im HFBP am 05.07.2018 eingebracht werden.

Siegmund

Anlage

- CIMA Präsentation

**Ergebnis zu TOP 2 der Sitzung:
Handlungsbedarfe zum Thema Flohmärkte aus Sicht der Teilnehmer**

